

Das universelle Betriebssystem

Seit 1993 baut eine freiwillige Gemeinschaft an Debian GNU/Linux – ohne Firma im Hintergrund, mit einem öffentlichen Gesellschaftsvertrag und dem Ruf, lieber einmal länger zu testen als einmal zu früh zu veröffentlichen. Auf Debian basieren unter anderem Ubuntu, Linux Mint und Raspberry Pi OS.

Zusammenfassung

Debian wurde am 16. August 1993 von Ian Murdock angekündigt – der Name setzt sich aus seinem Vornamen und dem seiner damaligen Freundin Debra zusammen. Es ist eine der ältesten noch aktiven Linux-Distributionen und wird nicht von einem Unternehmen, sondern von einem weltweiten Projekt freiwilliger Entwickler getragen. Grundlage sind der Debian-Gesellschaftsvertrag und die Debian-Richtlinien für Freie Software (DFSG).

Typisch für Debian ist das Drei-Zweige-Modell: *stable* für den produktiven Einsatz, *testing* als Vorbereitung auf die nächste Version und *unstable* (Codename „sid“) für die laufende Entwicklung. Die Releases tragen Namen aus dem Film „Toy Story“ – Buzz, Woody, Bookworm, Trixie. Dank des Rufs für Stabilität und Langlebigkeit läuft Debian auf unzähligen Servern, in Rechenzentren und als Basis vieler Container-Images.

Das Paketsystem gehört zu den wichtigsten Beiträgen des Projekts: .deb-Pakete, verwaltet über dpkg und das Frontend APT, lösen Abhängigkeiten automatisch auf und halten das System über signierte Repositories aktuell. Das Archiv umfasst zehntausende Pakete, und die Installation lässt sich vom Minimalsystem bis zum vollständigen Desktop (GNOME, KDE Plasma, Xfce und andere) frei zusammenstellen.

Aktuelle stabile Version ist Debian 13 „Trixie“, die im August 2025 erschien und mit einem Linux-Kernel der 6.12-LTS-Reihe ausgeliefert wird. Der Vorgänger Debian 12 „Bookworm“ wird als oldstable weiter mit Sicherheitsupdates versorgt; darüber hinaus bietet das Debian-LTS-Team verlängerten Support. Die genaue Nummer des neuesten Point Releases ändert sich laufend und lässt sich auf debian.org/releases nachlesen.

Eckdaten

Die wichtigsten Eckdaten im Überblick:

Typ
Linux-Distribution
GNU/Linux, Community-Projekt

Gründer
Ian Murdock
angekündigt am 16. August 1993

Stabile Version
Debian 13 „Trixie“
August 2025

Oldstable
Debian 12 „Bookworm“

Kernel
Linux 6.12 LTS
in Trixie

Paketformat
.deb
dpkg & APT

Entwicklungszweige
stable, testing, unstable (sid)

Architekturen
u.a. amd64, arm64, armhf, ppc64el, s390x, riscv64

Init-System
systemd

Lizenzgrundlage
Debian Free Software Guidelines

Ableger
Ubuntu, Linux Mint, Raspberry Pi OS

Die bekanntesten Befehle

`cd -`
Springt zurück ins zuletzt besuchte Verzeichnis – praktisch, um zwischen zwei Ordnern hin und her zu wechseln.

`CTRL + R`
Startet die rückwärtige Suche in der Befehlshistorie der Shell. Einfach einen Teil des gesuchten Befehls tippen; mit erneutem `CTRL + R` geht es zum nächstälteren Treffer, mit Enter wird er ausgeführt.

`sudo apt update`

Aktualisiert die Paketlisten aus den konfigurierten Repositories. Gehört vor jedes Upgrade oder jede Installation.

`sudo apt upgrade` / **`sudo apt full-upgrade`**
Installiert verfügbare Updates. `full-upgrade` darf dabei auch Pakete entfernen oder neu hinzufügen, wenn Abhängigkeiten sich ändern – nötig bei Versionssprüngen.



`sudo apt install paketname`
Installiert ein Paket samt Abhängigkeiten.

`sudo apt remove paketname` / **`sudo apt purge paketname`**
Entfernt ein Paket; `purge` löscht zusätzlich die Konfigurationsdateien.

`sudo apt autoremove`
Räumt Pakete auf, die nur als Abhängigkeit installiert wurden und nicht mehr gebraucht werden.

`apt search suchbegriff` / **`apt show paketname`**
Durchsucht die Paketbeschreibungen und zeigt Details zu einem Paket an.

`sudo dpkg -i datei.deb` / **`dpkg -l`**
Installiert eine lokale .deb-Datei bzw. listet alle installierten Pakete auf. dpkg ist die Basis, auf der APT aufsetzt.

`systemctl status dienst` / **`sudo systemctl restart dienst`**
Zeigt den Zustand eines systemd-Dienstes bzw. startet ihn neu. Mit `enable` und `disable` steuert man den Start beim Booten.

`journalctl -u dienst -f`
Liest die Logs eines Dienstes und folgt neuen Einträgen live.

`cat /etc/os-release` / **`uname -r`**
Zeigt die installierte Debian-Version bzw. den laufenden Kernel an.

`sudo dpkg-reconfigure paketname`
Startet die Konfigurationsabfrage eines Pakets erneut – etwa für Zeitzone, Tastaturlayout oder Locales.

Spannendes aus dem Web

WEBSITE	URL
Debian – offizielle Webseite	debian.org →
Debian Wiki	wiki.debian.org →
Debian Release-Informationen	debian.org/releases →

Diese Geräte könnten dir auch gefallen

- Linux
- Microsoft
- Windows
- 2know
- Docker